

# **ZWISCHENABSCHLUSS**

zum 30. Juni 2012

**Rheintex Verwaltungs AG**

(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

**Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)**  
**Potsdam, Verwaltungssitz Köln**  
**Bericht des Vorstand über das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2012 vom 1. Januar bis 30. Juni 2012**

## **Lagebericht**

Auch das erste Halbjahr 2012 war maßgeblich geprägt durch die Euro-Krise in dem südeuropäischen Staaten-gürtel. Mit bemerkenswerter politischer und ökonomischer Naivität werden marode Staaten wie Griechenland letztlich zu Lasten vor allem des deutschen Steuerzahlers dauerapanagiert. Solche „Geschenke“ können nicht endlos gewährt werden. Es verwundert, dass Staaten, die sich mit Zahlenbetrug den Zugang zur Gemein-schaftswährung erschlichen haben, dadurch belohnt werden, dass deren Lotterwirtschaften gewissermaßen für unabsehbare Zeit durch vor allem nordeuropäische Kapitaltransfers künstlich am Leben erhalten werden. Wir gehen davon aus, dass ein Ausscheiden Griechenlands aus dem Währungsverbund an den Kapitalmärkten be-reits hinreichend eingepreist ist. Erhebliche Zweifel bestehen aus unserer Sicht im Hinblick darauf, dass ein Rettungspaket für angeschlagene spanische Banken in der jetzt angedachten Größenordnung von bis zu 100 Milliarden Euro ausreichen wird. Wir gehen davon aus, dass Spanien noch in diesem Jahr den so genannten Rettungsschirm bei der ESM ziehen muss. Für ebenso bedenklich halten wir die Situation in Italien. Neben existenzbedrohten Banken drohen ebenso wie in Spanien weitere unabsehbare Risiken aus der Zahlungsunfähig-keit bestimmter Regionen, beispielhaft der autonomen Region Sizilien. Hier existieren neue finanzielle Bermu-dadreisecke, in denen Milliarden versenkt werden. Auch die Entwicklung in Frankreich gibt zur Besorgnis Anlass: Ob eine sozialistische Wirtschaftspolitik (Herabsetzung des Rentenalters, Erhöhung der Einkommenssteuer auf bis zu 75% Staatsprogramme für angeschlagene Automobilhersteller, Wachstumsprogramme über Neuver-schuldung) die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und damit die Schuldentragfähigkeit des Landes erhöht, be-zweifeln wir ernsthaft.

Die internationalen Kapitalmärkte erkennen zunehmend den Zusammenhang zwischen Staatsschulden als Zahlungsverprechen und der Erfüllung dieser Versprechen, die ausschließlich von der Seriosität der Finanzpoli-tik des einzelnen Staates getragen wird. Dies führt naturgemäß zu ganz erheblich unterschiedlichen Risiko- zu-schlägen bei Staatspapieren der einzelnen Euroländer. Monetäre Spritzen der Notenbanken werden die Grundprobleme nicht lösen. Die südeuropäischen Staaten haben bisher weder unter Beweis gestellt, monetäre Disziplin zu halten, noch verkrustete Strukturen zu zerschlagen, die einer effizienten und wettbewerbsfähigen Produktion entgegenstehen. Ohne radikale Abschaffung des Schlendrians im öffentlichen wie im privatwirt-schaftlichen Bereich in diesen Staaten kann und wird es kein Ende der Dauerkrise um den Euro geben.

Wir gehen davon aus, dass in solchen Zeiten nur langfristig werthaltige Assets eine seriöse Anlagemöglichkeit eröffnen und auch dann noch Bestand haben, wenn bestimmte Staaten nicht mehr am Euro teilhaben. In die-ser Situation verbietet sich ein Investment in Staatspapieren. Solide Staaten erbringen keine Renditen, marode Staaten zahlen keine Renditen. Unser Anlageschwerpunkt lag daher auch im ersten Halbjahr 2012 in Aktien, die mit hochwertigen Produkten oder einer herausragenden Marktstellung sich am Kapitalmarkt behaupten. Unter dieser Konstellation haben sich unsere Beteiligungen an der Ludwig Beck am Rathauseck -Textilhaus Feldmeier - AG (München) in Höhe von mehr als 3% sowie an einem branchenspezifisch weltweit führenden IT- Unternehmen von knapp unter 3% herausragend behauptet. Insbesondere Ludwig Beck wird exzellent geführt. Effiziente Kostenkontrolle und ein kreativer Marktauftritt führen seit Jahren zu überproportionalen Ergebnis-zuwächsen. Zudem ist der operative Bereich durch wertvollen Immobilienbesitz in allerbesten Lage im Zentrum von München unterlegt. Der Aktienkurs hat sich von allen Indices abgekoppelt; die Aktie notiert auf einem 10- Jahres-High; und dies zu Recht. In der Nachschau sind wir froh, uns rechtzeitig von bestimmten Schrott- Papieren, beispielhaft die Aktien der Commerzbank AG, verabschiedet zu haben. Unsere Anlagestrategie wird sich mittelfristig nicht verändern: Keine Staatspapiere, keine Bankaktien, keine Beteiligungen an Unternehmen mit Staatsbeteiligung oder erheblichem Staatseinfluss über gesetzliche Lenkung und keine Investitionen in Schuldenstaaten des romanischen und hellenistischen Sprachgürtels.

Die stillen Reserven in den Wertpapieren betragen per 30.06.2012 etwa eine Millionen Euro. Wir bilanzieren zum strengen Niederstwertprinzip nach HGB. Drei Neuengagements liegen ausnahmslos im positiven Bereich. Das Halbjahresergebnis weist einen Überschuss nach Steuern von knapp 30.000 Euro aus. Im Hinblick auf unse-re Nachbesserungspositionen (HypoVereinsbank, Bayer-Schering) haben sich in den Spruchverfahren keine signifikant neuen Erkenntnisse ergeben, über die aus unserer Sicht zu berichten wäre. Allerdings hat in einem Anfechtungsprozess von Minderheitsaktionären gegen die HypoVereinsbank der Bundesgerichtshof darauf

hingewiesen, dass bei der Veräußerung des Osteuropageschäfts der HypoVereinsbank auf die italienische UniCredit eine angemessene Gegenleistung möglicherweise nicht gewährt worden ist. In Höhe der Differenz zwischen tatsächlichem Wert und damals erbrachter Gegenleistung habe die HypoVereinsbank einen Ausgleichsanspruch gegen die italienische UniCredit SpA aufgrund einer dann feststehenden Ausplünderung der HypoVereinsbank durch den italienischen Konzernherrn (BGH, II ZR 30/11). Dies wird im Spruchverfahren wert-erhöhend zu berichtigen sein.

## **Ausblick**

Die Geschäftsentwicklung des zweiten Halbjahres 2012 wird wiederum absehbar überwiegend durch den Wertverlauf unserer Beteiligungen bestimmt werden. Weiterhin suchen wir z.B. unverändert gezielt nach Aktien, die ein hohes Nachbesserungspotential bei Abfindungen versprechen. Wir sind zuversichtlich, aus der Bewirtschaftung des Gesellschaftsvermögens langfristig eine risikoadäquate Rendite für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr selbst dann mit einem Überschuss, falls die Leitindizes bis zum Jahresende um 15% fallen sollten. Gesamtwirtschaftlich planen wir einen Konjunkturrückgang ein, vom dem unsere Kerninvestments jedoch nicht betroffen sein sollen.

## **Risiko- Chancenbericht**

Im Geschäftsbericht 2011 wird das installierte Risikomanagementsystem beschrieben. Gegenüber den dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Für die Gesellschaft sind derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Sofern in der zweiten Jahreshälfte Investitionen in Aktien von Abfindungskandidaten mit Nachbesserungspotential vorgenommen werden, so können aufgrund vorstehend beschriebener Konstellation im Rahmen der Andienung solcher Aktienpositionen Buchverluste entstehen. Weder der Zeitpunkt der Abfindungszahlung noch der Zeitpunkt und die Höhe einer eventuellen Nachbesserung der Abfindung lassen sich verlässlich prognostizieren. Die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft aus derartigen Positionen sind folglich mit vielfältigen Unwägbarkeiten behaftet. Die hohe, nicht immer fundamental nachvollziehbare Schwankungsbreite der Kurse von Aktien, die sich im Bestand der Gesellschaft befinden, kann zu Vermögensminderungen oder aber auch Vermögenszuwächsen führen. Im Berichtszeitraum war das Risiko des Unternehmens weder durch Termingeschäfte noch durch wesentliche Fremdkapitalaufnahme besonders erhöht. Den Vermögenswerten in Höhe von 2,6 Millionen Euro (bzw. 3,6 Millionen Euro einschließlich stiller Reserven) stehen Verbindlichkeiten von knapp 300.000 Euro gegenüber. Dies erscheint als eine vertretbare Fremdfinanzierungsquote. Wesentliche Geschäfte der Gesellschaft mit nahe stehenden Personen haben im ersten Halbjahr nicht stattgefunden. In der Zeit vom 30.06.2012 bis zum Tag der Abfassung des Berichts haben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Ertragslage ergeben.

## **Versicherung des gesetzlichen Vertreters**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Zwischenberichterstattung dieser Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, der Zwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, im August 2012

Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)  
Der Vorstand

## Zwischenbilanz zum 30. Juni 2012

**Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische  
Textilfabriken AG, gegründet 1910)  
Potsdam**

## AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.416.770,65	1.988.944,92
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	55.381,52	52.956,15
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	127.500,00	154.000,00
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	819,37	170.469,65
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	242,47	320,00
	<hr/>	<hr/>
	2.600.714,01	2.366.690,72
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

## Zwischenbilanz zum 30. Juni 2012

**Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische  
Textilfabriken AG, gegründet 1910)  
Potsdam**

## PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.809.973,26	1.809.973,26
II. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	255.645,94		255.645,94
2. andere Gewinnrücklagen	<u>129.863,22</u>	385.509,16	129.863,22
III. Bilanzgewinn		67.367,76	102.997,11
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	1.418,00		27.406,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>40.444,49</u>	41.862,49	35.657,67
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	292.380,37		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 292.380,37 (EUR 0,00)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.620,97</u>	296.001,34	5.147,52
- davon aus Steuern EUR 1.199,00 (EUR 1.552,95)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 3.620,97 (EUR 5.147,52)			
		<hr/>	<hr/>
		2.600.714,01	2.366.690,72
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG** vom 01.01.2012 bis 30.06.2012

**Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische  
Textilfabriken AG, gegründet 1910)  
Potsdam**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.000,00	9.000,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	23.166,89	22.282,44
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	68.772,50	63.792,50
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.276,02	698,94
5. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.372,06	64.261,43
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>2.285,00</u>	<u>0,00</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	32.224,57	31.052,43-
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.929,71	0,00
<b>9. Jahresüberschuss</b>	29.294,86	31.052,43-
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	38.072,90	134.049,54
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<u><u>67.367,76</u></u>	<u><u>102.997,11</u></u>

# Anhang

## Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Wertpapierhandelsgesetz unter Beachtung der Regelungen der Satzung aufgestellt. Der Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Die bei der Erstellung des Halbjahresabschlusses zum 30. Juni 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 angewandten Methoden. Dies gilt auch für die Vergleichsinformation des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2011.

## Angaben zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Werte des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

#### Anlagespiegel

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	30.06.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.121.982,86	557.202,78	10.497,50	2.668.688,14
	2.121.982,86	557.202,78	10.497,50	2.668.688,50
	Abschreibungen			
	01.01.2012	Zugänge*	Abgänge	30.06.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	251.915,45	2,04	0,00	251.917,49
	251.915,45	2,04	0,00	251.917,49
	Buchwert			
	31.12.2011		30.06.2011	
Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.870.067,41		2.416.770,65	
	1.870.067,41		2.416.770,65	

\*) Abschreibungen 01. Januar bis 30. Juni 2012



Positionen des Umlaufvermögens sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt, im Falle von Wertpapieren mit dem Kurswert. Die Liquidität wurde überwiegend in Form von verzinslichem, täglich fälligem Kontoguthaben gehalten.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 1.810 ist eingeteilt in 708.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit dem rechnerischen Nennwert von rund EUR 2,557 je Aktie. Die sonstigen Rückstellungen sind für Aufsichtsrats- und Vorstandsvergütung, Kosten der Hauptversammlung, Geschäftsberichte und Jahresabschlussprüfungen gebildet. Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt und haben sämtlich eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Nennenswerte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute, ein Bestellobligio für Anlagen oder sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden per 30. Juni 2011 nicht.

### **Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung**

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Abschluss- und Prüfungskosten, Miete und Mietnebenkosten erfasst. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Dividenden. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge rühren aus Kontoguthaben.

### **Sonstige Ausgaben**

Im ersten Halbjahr 2012 wurden für die Bezüge des Vorstandes Rückstellungen in Höhe von TEUR 9 und für die Bezüge des Aufsichtsrates TEUR 2,9 gebildet.

Vorstand ist Herr Karl-Walter Freitag, Kaufmann, Köln.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Dr. Robert Hillmann, Dipl.-Kfm., Würzburg (Vorsitzender)
- Johannes Zilkens, Rechtsanwalt, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- Marina Küppers, kaufmännische Angestellte, Köln

Die Veränderungen im Aktionärskreis wurden durch die Veröffentlichungen gemäß §§ 21, 22 WpHG bereits bekanntgemacht und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben beschlossen den Corporate Governance Kodex nicht anzuwenden und haben hierzu den Aktionären eine negative Entsprechungserklärung zugänglich gemacht.